

Rechenschaftsbericht 1. Mannschaft – Saison 2025/26

Die Saison 2025/26 wird für den ZFC Meuschwitz als sportliche Enttäuschung in die Vereinsgeschichte eingehen. Nach 17 Jahren ununterbrochener Zugehörigkeit zur Regionalliga muss die 1. Männermannschaft den Gang in die Oberliga antreten. Der 16. Tabellenplatz bedeutete in dieser Spielzeit den Abstieg, auch weil Erzgebirge Aue aus der 3. Liga abstieg und der 1. FC Lok Leipzig in den Relegationsspielen zur 3. Liga scheiterte.

Das Funktionsteam um Cheftrainer Georg-Martin Leopold, Co-Trainer Holm Pinder, Torwart- und Athletiktrainer Roman Linke, Teammanager Enrico Scheil und Physiotherapeut Sebastian Ebneith begleitete die Mannschaft durch die Spielzeit. Für die Anbindung der Nachwuchsspieler zeichnete Tobias Kups verantwortlich. Im Kader gab es Veränderungen gegenüber der Vorsaison. Zu den Neuzugängen gehörten unter anderem Niklas Jeck, Felix Pilger, Andy Trübenbach, Cemal Kaymaz, Elias Ndukwe Oke, Luis Fischer, Eric Stiller und Califo Baldé. Zu den Abgängen zählten unter anderem Jan Halasz, Daniel Haubner, Nils Schätzle, Johannes Pistol, Tino Schmidt, Tim Kießling und Thomas Rotfuß.

Der Saisonstart zeigte früh, wie eng die Liga zusammengerückt war. In den ersten sechs Ligaspielen gelang kein Sieg; nach fünf Spielen standen drei Unentschieden und zwei Niederlagen zu Buche. Der erste Dreier folgte am 3. September 2025 mit dem 3:2 bei Hertha BSC II. Im weiteren Verlauf gab es wichtige Erfolgserlebnisse, darunter das 2:0 bei der BSG Chemie Leipzig im November und die deutlichen Heimsiege gegen den FSV Zwickau (4:0) und die VSG Altglienicke (4:0) im Frühjahr. Diese Ergebnisse reichten jedoch nicht aus, um über die gesamte Saison hinweg genügend Konstanz aufzubauen.

Die Bilanz in der Regionalliga Nordost lautete nach 34 Spielen: 8 Siege, 9 Unentschieden und 17 Niederlagen bei 44:61 Toren und 33 Punkten. Zu Hause wurden vier Siege, fünf Unentschieden und acht Niederlagen erzielt; auswärts waren es ebenfalls vier Siege, dazu vier Unentschieden und neun Niederlagen. Gerade die Serie von sechs Niederlagen im Saisonendspurt ließ den Klassenerhalt außer Reichweite geraten. Am letzten Spieltag erreichte der ZFC gegen den FSV 63 Luckenwalde ein 1:1, das den Abstieg nicht mehr verhindern konnte.

Auch in den Pokalwettbewerben gab es unterschiedliche Erfahrungen. Im DFB-Pokal empfing der ZFC am 17. August 2025 den Karlsruher SC und unterlag mit 0:5. Im Thüringenpokal erreichte die Mannschaft nach Erfolgen gegen den FSV Schleiz (5:4 im Elfmeterschießen), den SC 1903 Weimar (6:0), den FC An der Fahner Höhe (1:0) und den SV Blau-Weiß Bad Frankenhausen (3:1) erneut das Finale. Dort unterlag sie am 23. Mai 2026 dem FC Carl Zeiss Jena mit 0:1. Der erneute Finaleinzug war ein sportlicher Erfolg, auch wenn der Pokalsieg ausblieb.

Die Saisonbilanz über alle drei Wettbewerbe umfasst 40 Pflichtspiele mit 12 Siegen, 9 Unentschieden und 19 Niederlagen sowie 59:72 Toren. Diese Zahlen machen deutlich, dass die Mannschaft in einzelnen Spielen konkurrenzfähig war und positive Resultate erzielen konnte, es ihr jedoch nicht gelang, die nötige Punktzahl in der Liga dauerhaft zu sichern. Eine abschließende Ursachenbewertung sollte insbesondere die mangelnde Konstanz über die gesamte Spielzeit, die defensive Stabilität, die Kaderbreite und die dadurch fehlende Konkurrenz bei Verletzungen berücksichtigen. Für die Zukunft ist verstärkt darauf zu achten, dass sich die Spieler voll und ganz mit dem Verein und seinen Zielen identifizieren, um gemeinsam mit der Mannschaft Erfolge anzustreben.

Der Abstieg beendet eine 17-jährige Regionalliga-Zugehörigkeit, nicht aber die Verantwortung für die Zukunft des Vereins. Die Aufgabe besteht nun darin, die sportlichen Lehren offen auszuwerten und die Mannschaft sowie das Umfeld für die kommende Saison tragfähig aufzustellen. Die Zeit in der Regionalliga bleibt ein bedeutender Teil der Vereinsgeschichte und sollte zugleich Ansporn und Anspruch sein, aus der Oberliga heraus wieder eine sportlich erfolgreiche Perspektive zu entwickeln und den schnellstmöglichen Wiederaufstieg zu realisieren.